

Totgesagte leben länger

oder auch: Wenn fünf legendäre Zanbatokämpfer aufeinander treffen

Von Haibane-Renmei

Kapitel 16:

„Scheiße“ fluchte Raiga. „Hast du das gesehen? Mit Konoha können wir dank der Barriere nicht mehr rechnen“ war Raigas Statement zu dieser überraschenden Wendung. „Denkt ihr das gleiche an was ich denke?“ – „Ja Naruto“ lautete Suigetsus Antwort. „Wir laufen geradewegs in eine Falle“. „Mizukage will also mit uns spielen? Ich sage euch lasst ihn mit uns spielen. Aber so das er es niemals vergisst“. Und mit diesem Satz heizte Kisame alle anderen noch mehr an, während der Wahnsinn ihnen ins Gesicht geschrieben stand. „Mein Schulmassaker wird nichts im Vergleich zu dem sein was ich mit dem Mizukagen anrichte“.

Kakashi und Sasuke sahen fassungslos mit an wie die Fünf sich immer weiter aus ihrem Blickfeld entfernten. Und legendlich einen Wimpernschlag später spritzte Blut von hinten auf ihnen herab und an ihnen vorbei, worauf sie sich erschrocken umdrehten. Und einen von Kehlkopf bis zur Bauchdecke aufgeschlitzten Auftraggeber zusammensacken sahen, während der Mizukage diagonal vor dem Auftraggeber stand und in aller Ruhe das Blut vom Kunai an seinem Kagegewand strich, während er die Mini-DVD-Ram mit den Beweisen seiner Volksausbeutung bereits mit der anderen Hand aus der Tasche des Auftraggebers gezogen und vernichtet hatte. Und darauf zu den beiden Konohaninjas sah, während diese immer noch fassungslos waren vor Schock. Sie in seinen kalten Augen starrten während dessen Chakra mehr als dreimal so groß war, als ihres zusammen. Er Kakashi ansprach als würde vor ihm ein kleiner Fliegenschiss stehen und kein Ninja welcher über tausend Künste kopiert hatte. Dass dies ein Doppelgänger war, ahnte Kakashi und die anderen bereits, da ein Kage nicht so ohne weiteres sein Haus verlassen konnte, ohne das dies auffiel. Und er wollte schließlich nicht noch mehr lästige Mitwisser riskieren. Und so selbstständig wie dieser schien handelte es sich nach größter Wahrscheinlichkeit um einen Kagebunshin. Er musste sich die Kunst von Naruto abgeguckt haben. Und der Schattendoppelgänger zu Kakashi und den anderen sah, kurz bevor er sich auflöste und ihnen etwas mitteilte.

„Geht nach Hause. Ihr könnt eh nichts mehr für die Fünf tun. Sie werden heute sterben. Ich habe keinerlei Verwendungszweck mehr für sie wenn sie ein Attentat auf ihren Kagen verüben.“ Daraufhin schloss er Erdseals um die Ölquelle versiegeln zu lassen als wäre nie was gewesen. Um auch den letzten Beweis das Quellen in Kiri

existieren zu zerstören. Der Schattendoppelgänger sich darauf selbst auflöste. Dieser hatte den ganzen Kampf beobachtet. Und nun ging dieses Wissen alles zum Original zurück. Der Mizukage wusste nun bescheid. Das seine Zanbatokämpfer ihn umbringen wollten, wo ungefähr diese Kinder lebten und noch mehr. Und er hatte für diesen Fall sogar einen Notfallplan im Ärmel. `Ich hätte nie gedacht das die Kinder noch am Leben seien. Was du damals gemeint hast als du deinen ersten Auftrag von mir entgegennahmst war mir bis heute nicht klar. Dieses mal wird es kein Scheintod geben Naruto Uzumaki. Und der Rest von euch wird ebenfalls ins Gras beißen. Dem Mizukagen spuckt man nicht ins Essen´.

Mit der Kunoichi auf den Rücken eilten die Kinder ins Dorf, in der Hoffnung dass sie es noch rechtzeitig schaffen würden, da sie keine Ahnung hatten was ihr fehlte und wie dringend die Lage war. Und Jack bereits überlegte wie es danach weiterging. Das Sicherste wäre es zurück in ihr Versteck zu gehen und dort auf ihren Vater zu warten. Oder würde ihr Vater sie nach bewerkstelligter Arbeit im Krankenhaus suchen? Schließlich könnte es auch sein das diese Frau länger im Krankenhaus bleiben müsse. Aber dort riskierten sie aufzufliegen, was ihnen sehr wohl bewusst war. Es brauchte nur einem die Ähnlichkeit zwischen ihren hingerichteten Eltern aufzufallen und eins und eins zu addieren, sodass eines der Kinder die Kunst der Verwandlung anwand um ihr Aussehen zu verändern und es die andern ihr gleichtaten. Ihr Vater, da waren sie sich sicher, würde sie trotzallem erkennen. Denn die Augen die sie von ihm, hatten behielten sie. Ihm Grund zur Sorge bereiten, war das schlimmste was sie Naruto antun konnten. Man war kaum im Krankenhaus angekommen als auch schon die ersten Ärzte ihnen entgegen liefen und die Patienten entgegennahmen während sie die Waisenkinder über ihre Verfassung ausfragten. Doch sie wussten nichts. Die Ärzte die Patienten sofort in den OP brachten, um sie an einer Beatmungsmaschine zu schließen und sie für die notwendige Operation vorzubereiten. Denn ihr Herz hatte aufgehört zu schlagen und musste ersetzt werden. Kakashis Transplantation war aufgrund der Bedingungen unter denen er sie durchführen musste nicht zufriedenstellend ausgeführt worden. Doch es gab im Krankenhaus kein passendes Spenderherz für Hinata. Und es war ganz und gar unmöglich festzustellen, wie lange es dauerte bis der Körper die Pumpe welche das Herz ersetzen sollte abstieß und somit unbrauchbar wurde. Das künstlich verlängerte Leben zum erliegen brachte. Je früher ein neues Organ kam umso besser. Ansonsten müsse sie sterben. Es gab in ganz Kiri auch nur einen Menschen der ein Herz besass welches zu Hinata passte. Doch dieser junge Mann erfreute sich bester Gesundheit.

Am Hof zu Mizukages Anwesen angekommen sah man die Wachen patrouillieren. Und sie sahen keinesfalls so aus als würde man mit ihnen reden können, sodass ein Passieren dieser Schwelle ohne ausdrückliche Erlaubnis des Kagen ein schweres Unterfangen war. Mit Kunai im Mund war daran gar nicht erst zu denken. Da sie davon ausgingen das der Mizukage sie bereits erwartete war ohnehin jeder Täuschungsversuch zum Scheitern verurteilt. Sie waren sich einig. Sie mussten hier eindringen ohne selbst gesehen zu werden. Ohne das der Gegenspieler wusste dass sie bereits unter ihnen waren. Die Frage lautete legendlich wie? Denn Kisame hatte etwas entdeckt was gefährlich nach Wärmesensoren aussah. Ein Schritt und sie waren auf dem Bildschirm eines Überwachungsmonitors zu sehen. Die Sensoren würden sie nicht ausschalten können. Dafür waren es zu viele.

„Jetzt hätte uns die Kunst der Nebeltarnung gute Dienste geleistet“ knurrte Raiga. „Es muss doch noch eine andere Möglichkeit geben an die Wachposten vorbeizukommen und die Sensoren auszuschalten“. Strom unterbrechen brachte nichts. Für solche Fälle gab es Notstromaggregate welche unterirdisch durch Manipulationen außerhalb geschützt waren. Sie konnten entweder ihre Körpertemperatur so weit senken, das sie ne Zeit lang von den Wärmesensoren nicht mehr erfasst wurden, oder aber dafür sorgen das die gesamte Raumtemperatur so stark anstieg das der ganze Komplex zu heiß war und so sämtliche Grundrisse von den Monitoren angezeigt wurde. Sie selbst würde man dann nicht mehr erkennen. Aber dann wusste ihr Mizukage wie nahe sie schon waren, auch wenn dies kaum noch ne Rolle spielte, dass er es wusste. Und plötzlich traf Naruto der Geistesblitz und sah seine Kollegen vielsagend an. „Lasst uns die Sensoren doch für unsere Zwecke nutzen“ lachte Naruto.

Die Wachen sahen abwechselnd auf die Uhr und den Wärmebildschirm, während denen eines klar wurde. Die Attentäter standen schon geschlagene fünf Minuten im Keller und rührten sich nicht. Was nur eins hieße. Entweder beratschlagten sie sich wie es weiter ging, oder sie führten etwas im Schilde. Die Frage war nur was. Auf jeden Fall nützte ihnen ihre Überlegenheit an Männern nichts, in diesem engen Gewölbe. Diese Zanbatokämpfer waren gut. Nutzten ihre Unterlegenheit zu ihrem eigenen Vorteil aus. Vermutlich wussten diese dass der Befehl des Mizukagen lautete sie umzubringen, genauso wie sie durch ihren Kagen wussten das ihre Gegner weder Ninjutsus noch Genjutsus einsetzen konnten. Oder die Zanbatokämpfer ahnten es, sodass diese Fünf sie nun zum Zuge zwangen. Und der Befehlshaber der Wachen zwei Gruppen zu sich beorderte. Zu viele Männer würden hier nichts ausrichten. Und es gab auf ihrer Seite auch einen Vorteil. Trotzallem, gab es legendlich einen Eingang, wenn man vom engen Fenster absah, welches für eine schnelle Flucht zu klein war. Die Zanbatokämpfer saßen in der Falle. Im Grunde die perfekte Gelegenheit ihren Auftrag den Kagen zu schützen auszuführen. Den Feind auszuschalten, solange diese noch nicht wussten wie sie vorgehen sollten. Und sie beschlossen anzugreifen. Mit allen Wachen die sie entbehren konnten. Die Zanbatokämpfer wollten sie keinesfalls unterschätzen.

Die Treppe hinunter schleichend warteten die Wachen die Befehle des Kommandanten ab, welcher ständigen Funkkontakt mit einem der Leute hatte der den Überwachungsbildschirm im Auge behielt. Und laut diesem hatte der Feind sich bis jetzt nicht bewegt. Der Verdacht war bestätigt. Die Verräter wollten die engen Gänge des Untergeschosses ausnutzen. Sie ihre Restlichtverstärker aufsetzten und anschalteten. Die Dunkelheit des Kellers wurde so etwas heller. Sie gingen davon aus, dass ihre Feinde nichts besaßen mit denen sie geblendet werden konnten. Und das Gas welches sie rochen sollte diese vor Feuerkünsten schützen schlussfolgerten sie, da dies ihr aller Ende bedeutete. Und sie sahen die Fünf bereits. Wie sie sich hinter den Säulen versteckt hielten, als der Kommandant plötzlich seine geschlossene Faust in die Luft hob, das Zeichen für sofortiges Stellstehen und Klappe halten. 'Irgendetwas war hier faul'.

Dies war das letzte was der Befehlshaber dachte. Denn schon ein Augenblick später flog eine Schaufel mit glühender Kohle die Treppe der sie gekommen waren herab und entzündete das Gas in den Raum, sodass deren Lungen wie Zeitungspapier

zerrissen wurden, durch das eingeatmete Gas. Sie eines sofortigen Todes starben, während die Zanbatokämpfer aus ihrem Versteck ausserhalb des Kellers gekrochen kamen um sich zu vergewissern das auch keiner ihren Angriff überlebt hatte. „Schöner Tritt Suigetsu. Hätte ich nicht besser machen können“- „Danke Senpei“.

-Vor fünf Minuten -

„Wie wäre es wenn wir die Wachen in den Keller locken um sie alle auf einmal zu entledigen?“ – „Wie hast du den das vor Naruto?“ war Kisames Frage. „Indem wir draußen fünf Wachen suchen, diese abmurksen und in den Keller schmeißen. Für die restlichen Wachen, von denen wir ausgehen können das sie wissen wie viele Attentäter wir sind, wird dies so aussehen als wollten wir unterirdisch eindringen und dort auf sie warten. Die Dunkelheit und engen Gänge als Vorteil nutzen. Während diese reingehen geschützt durch die Dunkelheit, warten wir an der Wand des Ausganges, schleichen uns dann raus wenn alle drinn sind, entzünden das Gas welches wir in den Raum entweichen lassen und schließen ab. Uns sieht man ja nicht auf den Wärmesensoren solange wir noch unterkühlt sind“ – „Wunderbare Idee Naruto. Hätte von mir stammen können“ antwortete Kisame. „Dann lasst uns das Kind mal schaukeln“.

-Gegenwart -

Lachend rannten die Zanbatokämpfer rauf zum Dach wo sich der Balkon des Kagen befand und sie ihn alle vermuteten, während es ihnen seltsam kam, dass sich ihnen Keiner mehr im Weg stellte. Der Grund dafür war simpel. Der Mizukage hatte den Tod seiner Wachen mitbekommen und den restlichen Leuten den Rückzug befohlen um seinen perfiden Gegenschlag voranzutreiben. Ihnen dafür freie Bahn räumte. Seine Falle war bereit zuzuschnappen. Die Zanbatokämpfer hatten keine Ahnung. Und während sie sich ihres Sieges schon sicher wähnten, stellte sich denen Gegner in den Weg welcher für die Fünf furchterregender nicht sein konnten. Auch wenn Diese gar nicht geplant waren. „Was will uns jetzt noch aufhalten? Egal wer es ist. Wir werden diesem das Fell über die Ohren ziehen“. Eine Antwort auf ihre Frage der fünf Zanbatokämpfer kam sofort als sie auf einmal etwas vor sich erblickten, was ihnen das Herz eine Etage tiefer fallen ließ. Und das Fell abziehen konnte man hier Wortwörtlich nehmen, auch wenn es von den Zanbatokämpfer legendlich als Metapher gebraucht war. Denn ein Fell besaßen sie alle. Diese Wesen ihre neuen Spielkameraden interessiert betrachteten, und auch beschnuppern wollten. Und Suigetsu das Aussprach was ihnen allen auf den Herzen lag. „Ihr wollt mir jetzt nicht erzählen das ihr wie ich eine schreckliche Phobie gegen Zeckenteppiche habt oder?“ – „Nur wenn sie noch klein sind und nicht auf einem Hören. Die Großen sind nicht so schlimm. Denen könnte ich ohne Gewissensbisse den Hals umdrehen“ antwortet Zabuzza mit bleichem Gesicht. „Oh scheiße. Die kommen auf uns zu. Reeennnt“.

Wer das nun sah, glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Das ihnen ihr Verstand ein Streich spielte. Aber so war es. Die Welpen hetzten die Zanbatokämpfer durchs Anwesen. Und das nicht einmal schlecht. Es ergab ein Bild bei der bei Touristen wie von selbst Kameras vors Gesicht sprangen, hätte es solche in Kiri gegeben. Suigetsu den Jinchuuriki hilfesusuchend ansah, wie alle völlig überfordert mit der derzeitigen Situation. „Naruto. Du hast doch Erfahrung mit kleineren Lebensformen. Was sollen

wir machen?“ – „Bist du bekloppt? Das sind KINDER. Keine WELPEN. Und seit wann bin ich der Experte für sowas? Ich musste die Windeln der Kleinen mit Panzertape fixieren, eh ich durch Zufall auf die geniale Erfindung namens Sicherheitsnadel stieß. Ich konnte mir nur selbstgebastelte Stoff- und keine praktischen Industriewindeln mit Klebverschluss leisten. Ihr wisst gar nicht wie teuer die Dinger sind“. Suigetsu verachtend Luft aus den Lungen presste. Da hatten sie schon jemand der sich mit Kleinvieh auskannte, und dann war dieser auch keine Hilfe. Die Kinder taten Suigetsu jedenfalls Leid bei dieser unfähigen Vaterfigur.

Doch dies war unwichtig. Sie hatten andere Probleme. Und Diese befanden sich unweigerlich hinter ihnen. In Gedanken sahen sie schon die morgigen Schlagzeilen. >Legendäre Zanbatokämpfer bei dem Versuch den Mizukage zu stürzen durch süße Hundewelpen in die Flucht geschlagen< . `Von wegen süß. Die reinste Pest waren Die. Wie konnte man sowas nur süß finden´. Und auf einmal stellte sich ihnen etwas in den Weg, vor dem sie nicht weckrennen oder besiegen konnten. Nicht einmal bekämpfen. Es war eine SACKGASSE.

Jetzt gab es nur einen Ausweg. Sie mussten ihren Feind bekämpfen. Bis aufs Blut. Und so sah man wie die Zanbatokämpfer im Tempo noch zunahmen. Auf die Wand mit aller Kraft sowie ohne Chakra zuliefen. Sie mit Schwung erklimmen um einen Rückwärtssalto hinzulegen sodass die Welpen, welche im Sprint noch nicht bremsen konnten, gegen die Wand klatschten, was den Zanbatokämpfer nicht im Geringsten leid tat. Ihren Weg als gerechtfertigtes Mittel betrachteten. Und weiter gings in die entgegengesetzte Richtung aus der sie gekommen waren, während die Welpen mit schmerzender Hundeschnauze aufrafften um das Spiel nicht sterben zu lassen. In Sachen Ausdauer konnten die Fünf von den Hunden noch was lernen, als Suigetsu sich auch schon meldete. „Ich habe ‚Kalte Schnauze‘ noch nie gemocht, aber ich finde wir sollten Die endlich auf Eis legen“ – „Darauf wäre ich nie gekommen“ kam es von Raiga als dessen Augen auch schon etwas durch eine Art Verandatür erblicken, was ihre Rettung bedeuten konnte. „Hier entlang“.

Die Tür flog auf und die Zanbatokämpfer hechteten ins kalte Nass, während die Hunde kurz vorm Swimmingpool stehen blieben durch denen die Kirininjas aufgrund Chakramangels durch tauchten, anstatt zu laufen. Zum Glück beanspruchte dieser Pool den ganzen Raum sodass man nicht drum rum kam ins Wasser zu springen, wollte man auf die andere Seite gelangen. Es gab keinen trockenen Gehweg. Suigetsu auf atmend aus dem nassen Element ausstieg. Sich Erleichterung auf die Gesichter der Zanbatokämpfer breit machte. Sie waren in Sicherheit, während die Welpen mit gequältem Hundeblick das Wasser beschnupperten und zu den unfreiwilligen Spielkameraden sehnsüchtig rüber sahen. „Das wäre geschafft“ war Kisames Kommentar und Naruto den Verfolgern seinen Hintern zeigte. Sie hatten gewonnen. Die Mistköter ausgetrickst. Jedenfalls dachten sie so, als Diese zu dem Leid der Zanbatokämpfer aufgrund Narutos Gestik ins Wasser sprangen um ihnen entgegen zu schwimmen. Und vier Augenpaare um Naruto herum ihn böse anfunkelten, während Naruto mit Unschuldsmiene zurücksah. „Konnte ich das etwa ahnen?“ Und weiter gings.

Mit gemischten Gefühlen betrachteten die Kinder die Frau welche am Beatmungsgerät hing und ihre Kollegen deren Namen sie nun kannten. Vom

Kopierninja hatten sie sogar was gehört. Dass dieser der Lehrer ihres Vaters war, hatten sie jedoch nicht gewusst und gerade erst erfahren. Er hatte ihnen nie Namen genannt wenn er ihnen Gute-Nacht-Geschichten erzählte, von der sie geglaubt hatten, dass dies alles von ihm erlebte Missionen waren. Und ans schlafen denken war daraufhin nie, so gruselig erzählte er Diese. Sowas konnte er auch nicht. Kindern Geschichten erzählen. Aber er blieb nach den Erzählungen bei ihnen was diesen Mut zum Einschlafen gab. Er war für sie der beste Vater den man sich wünschen konnte. Und sie beteten dass es Diesem gut ging. Denn sie brauchten ihn. Als Vater. Ein Spenderherz für Hinata war immer noch nicht angekommen. Es wurde langsam kritisch.

Und weiter ging das Spiel, was keiner der Fünf als Spaßig erachtete. Im Gegenteil. Wenn dies so weiter ging, waren sie aus der Puste bevor sie den Mizukagen auch nur zu Gesicht bekamen. 'Wenn der Weg nur nicht so weit wäre und sie keine Tölen im Nacken hätten, wäre das alles viel einfacher' war Zabuzas Meinung. Aber die interessierte leider niemanden. Wenn diese sie auch noch bei ihrem Kampf belästigten gab es keine Hoffnung auf einen Sieg. Sie mussten sie irgendwie loswerden. „Am liebsten Ersäufen“ war Raigas Vorschlag. „Zu Hundekuchen verarbeiten und deren Knochenmehl verkaufen“.

Die Schnauze voll von diesem Tag und vom davonrennen müde, erreichten die Zanbatokämpfer den letzten Stock, von dem es nur noch einen Katzensprung bis zum Dach war. Als sie auch schon durch die Küche rannten, entdeckte Suigetsu ne offene Spülmittelflasche, welche dieser mit dem Fuß zu Boden kickte und Naruto auf diese drauftrat um den Inhalt auf den Fußboden zu verteilen. Die Hunde so ihren festen Boden unter den Pfoten verloren als sie auf diese ihnen unbekannte Substanz traten und nach vorne schlitterten, während Zabuzas einen großen Karton mit Früchten aus dem Ausland runter schmiss, sodass die Öffnung zu den Hunden zeigte und die Flohtaxen allesamt einkassierte. 'Den exotischen Früchten nach zu urteilen war dies wohl die Privatküche des Kagen'. Und mit Kunai und Füßen war dank der großen Kleberolle ein Paket geschnürt, mit dem sie sich den Hunden entledigen konnten. „Schickt sie nach China“ rief Naruto. 'Den in China essen sie Hunde'. Doch keiner hatte das Geld um die Briefmarken zu bezahlen, sodass sie den Karton vorsichtig mit Luftlöchern herrichteten und nach draußen in den Schatten schoben, damit sie keinen Hitzeschlag erlitten. Sie den Karton so lange beobachteten bis sie jemanden erblickten der sich den Hunden annahm und sie guten Gewissens sich wieder um ihr Anliegen kümmern konnten. Sie waren schon so gut wie am Ziel.

Die Menschenmassen die vor dem Balkon des Anwesens standen jubelten dem Mizukagen zu, welcher angekündigt hatte einen gewaltigen Schritt in der Bekämpfung von Ausbeutern des In- und Auslandes an ihrem Wellenreich gelungen zu sein. Und in dem laut dessen Aussage Konoha ebenfalls verstrickt sei, damit das Volk blind vor Wut wurde und der Wahrheit keinerlei Glauben schenkte, selbst wenn der Hokage selbst sich einschalten sollte.

„Ich habe die Menschen die hinter eurer Ausbeutung stecken ausfindig gemacht. Diejenigen haben die Reichtümer unseres Landes ins Ausland transferiert sodass wir nicht in der Lage sind diese zurückzuverlangen. Und nun trachten sie mir nach dem Leben, weil sie befürchten, dass ich euch die Wahrheit verkünde. Euch die Schuldigen

Ausliefere. Und ihrem schändlichen Treiben an euch ein Ende bereite. Doch genau das werde ich tun. Wir können das was uns geklaut wurde nicht zurückverlangen. Aber wir können die Übeltäter bestrafen. Und keine Gnade walten lassen. Hier sind sie mein Volk. Durch diesen Vorhang werden sie jeden Augenblick kommen um mich Mundtot zu schlagen. Lasst sie eure Stimme der Gerechtigkeit hören und ihnen ein Denktettel verpassen welchen sie nie vergessen werden“.

In diesem Moment sah man wie die fünf Zanbatokämpfer durch die Vorhänge preschten und verwundert zum stehen kamen, als sie die gewaltige Menschenmenge erblickten die auf sie einschrien. `Irgendetwas stank hier gewaltig nach verfaulten Fischsuppe. Und es war nicht Kisame´ war Raigas Schlussfolgerung. Nach dieser Ansprache war es auch ganz egal was die Zanbatokämpfer sagten. Niemand würde ihnen Glauben schenken. Im Leben gewinnt nicht derjenige, der die Wahrheit verkündet, sondern der der seine Worte durch gutes Aussehen, hohem Stand oder gerissener Wortwahl am besten verkauft. Auch wenn diese Worte nichts als die Unwahrheit verkünden. Denn die breite Masse glaubt stets das was für sie am bequemsten zu glauben ist. Und dieser Weg ist nur selten der Richtige.

Kapitel 16 ENDE